

**Anfrage Righetti betreffend Verwendung von Programmen der künstlichen Intelligenz (KI) und Konsum von KI-Produkten durch Jugendliche**

In den letzten Jahren gab es eine regelrechte Explosion von Online-Plattformen für künstliche Intelligenz (ChatGPT, Gemini, Copilot, Gamma, Leonardo AI, etc.). Online-Portale, in denen jede und jeder diese Technologie auffordern kann, Texte aller Art, Lieder, Bilder und Videos zu produzieren und/oder zu entwickeln, sowie Inhalte zu verändern. Die Funktionen dieser Maschine gehen aber noch weiter. Dies hat auch der ehemalige Präsident des Grossen Rates Caluori während seiner Eröffnungsansprache der Februarsession 2024 demonstriert, indem er ein mit KI erstelltes Video zeigte, in welchem er Koreanisch sprach (vgl. Protokoll des Grossen Rates der Februarsession 2024, S. 552 f.). Das, was KI erzeugen kann, wird immer komplexer und ihre Produkte nähern sich der Realität immer mehr an, vor allem, wenn es um Bilder und Filme geht. Im Internet findet man Bilder und Videos, die mit dieser Technologie hergestellt wurden und bei denen es schwer ist zu erkennen, ob sie authentisch sind.

Die Jugendlichen, vor allem ab Sekundarstufe, beginnen, dieses Werkzeug zu nutzen und Produkte der künstlichen Intelligenz zu konsumieren.

Diese Mittel in einer ethischen Art und Weise zu nutzen und in der Lage zu sein, die Produkte der künstlichen Intelligenz mit Vernunft und kritischem Geist zu beurteilen, sind grundlegende Fähigkeiten, um dieses mächtige Werkzeug bewusst und konstruktiv einsetzen zu können, sowohl im privaten als auch im beruflichen Bereich, und dabei einen negativen Gebrauch oder sogar Missbrauch zu vermeiden, um auch einer allgemeinen Desinformation zu entgehen, die im Zeitalter der sozialen Medien bereits sehr präsent ist.

KI verändert schnell verschiedene Bereiche der Gesellschaft, von der Schule bis zur Arbeit, und beeinflusst auch das tägliche Leben der Jugendlichen.

Auf der Internetseite von [jugendundmedien.ch](http://jugendundmedien.ch) steht: «KI-Anwendungen haben oft keinen integrierten Jugendschutz. Kinder können also z.B. bei der Nutzung von ChatGPT auf Inhalte stossen, die nicht für ihr Alter gedacht sind und entsprechend Angst machen, verunsichern oder schockieren können.»

Unter Berücksichtigung dieser Ausführungen, der Entwicklungen und der Anwendung dieser Technologie durch die Jugendlichen ersuchen die Unterzeichnenden die Regierung um Beantwortung folgender Fragen:

1. Hat der Kanton bereits konkrete Massnahmen ergriffen, um Jugendliche vor dem Missbrauch von KI zu schützen? Falls ja, welche?
2. Wie beurteilt die Regierung die Auswirkungen von KI auf die psychische Gesundheit der Jugendlichen? Sind der Regierung Studien oder Analysen bekannt, die diese Auswirkungen beurteilen, zum Beispiel in Bezug auf Abhängigkeit, soziale Isolation und/oder Exposition gegenüber unangemessenen Inhalten?
3. Sind auf institutioneller Ebene an Jugendliche und/oder Eltern gerichtete Informations- und Sensibilisierungskampagnen betreffend Risiken und Chancen von KI vorgesehen?

Chur, 5. Dezember 2024

**Righetti**, Lehner, Atanes, Bachmann, Bardill, Beeli, Berther, Berthod, Bettinaglio, Biert, Binkert, Bischof, Bürgi-Büchel, Cahenzli-Philipp, Caluori, Candrian, Casutt, Censi, Collenberg, Crameri, Degiacomi, Dietrich, Furger, Gansner, Haltiner, Heim, Jochum, Kohler, Kreiliger, Loepfe, Maissen, Mani, Mazzetta, Menghini-Inauen, Messmer-Blumer, Metzger, Michael (Donat), Migliacci, Nicolay, Rusch Nigg, Said Bucher, Schutz, Spagnolatti, Stiffler, Tomaschett, Ulber



Sitzung vom

18. Februar 2025

Mitgeteilt den

20. Februar 2025

Protokoll Nr.

89/2025

### **Anfrage Righetti**

betreffend Verwendung von Programmen der künstlichen Intelligenz (KI) und Konsum von KI-Produkten durch Jugendliche

### **Antwort der Regierung**

Künstliche Intelligenz (KI) sowie andere neuartige Technologien sind ein wichtiger Aspekt der digitalen Transformation und führen zu wesentlichen Veränderungen in sämtlichen Lebensbereichen. Die Regierung ist sich der grossen Tragweite dieser Entwicklungen bewusst. Neu entstehende KI-Anwendungen bergen sowohl Chancen als auch Risiken. Der Schutz von Jugendlichen vor möglichen Risiken neuer Technologien, einschliesslich der KI, ist ein Anliegen aller kantonalen Dienststellen und Institutionen im Umfeld der Jugendarbeit. Diese Thematik betrifft jedoch nicht nur einen einzelnen Kanton, sondern erfordert eine koordinierte Herangehensweise auf nationaler und internationaler Ebene. Der Kanton verfolgt die Entwicklungen in diesem Bereich aufmerksam.

*Zu Frage 1:* Den Rahmen für die medienpädagogische Ausbildung der Schülerinnen und Schüler setzt der Modullehrplan «Medien und Informatik» des Lehrplans 21 GR. Die Fachstelle Gesundheitsförderung des Gesundheitsamts Graubünden stärkt die Medienkompetenz von Kindern- und Jugendlichen und stellt den Schulen unterstützende Materialien zu den Themen «Digitale Medien» ([be-freelance.net](http://be-freelance.net)) oder «Onlinesucht» ([gr.feel-ok.ch](http://gr.feel-ok.ch)) zur Verfügung. Neue Ansätze wie Workshops des Vereins Netpathie, welche sich auch an Eltern und Fachpersonen im ausserschulischen Bereich richten, werden 2025 evaluiert. Die Fachstelle Prävention der Kantonspolizei unterrichtet seit dem Schuljahr 2023/24 «Jugendprävention» mit dem Schwerpunktthema «Cybermobbing» ab der 6. Primarklasse (2 Lektionen). In der 1. Oberstufe folgen drei Lektionen zu verschiedenen Themen, bei welchen seit 2024/25 auch KI thematisiert wird. In der beruflichen Grundbildung wird das Thema im allgemeinbildenden Unterricht (ABU) weitergeführt. Laut den Anhörungsunterlagen zum Rahmenlehrplan ABU des Bundes sollen Lernende Chancen und Risiken von KI und maschi-

nellem Lernen analysieren und die entsprechenden Mittel und Anwendungsmöglichkeiten sinnvoll nutzen. Der Rahmenlehrplan ABU tritt voraussichtlich im Jahr 2026 in Kraft.

*Zu Frage 2:* Die Auswirkungen von KI auf die psychische Gesundheit von Jugendlichen sind ein wichtiges Forschungsthema, das aktuell intensiv diskutiert wird. Der Regierung sind insbesondere folgende Studien zur Mediennutzung und deren Auswirkungen bekannt: ADELE-Studie 2018 der ZHAW und Swisscom. Eine qualitative Studie zum Medienumgang von Schweizer Kindern im Vorschulalter im Kontext ihrer Familie ([zhaw.ch/psychologie/adele](http://zhaw.ch/psychologie/adele)); MIKE-Studie 2021 der ZHAW, Jugend und Medien und Jacobs Foundation MIKE (Medien, Interaktion, Kinder, Eltern). Regelmässig repräsentative Zahlen zu Kindern und Medien in der Schweiz ([zhaw.ch/psychologie/mike](http://zhaw.ch/psychologie/mike)); JAMES-Studie 2024 der ZHAW und Swisscom JAMES – Jugend, Aktivitäten, Medien – Erhebung Schweiz. ([zhaw.ch/psychologie/james](http://zhaw.ch/psychologie/james) und [zhaw.ch/psychologie/jamesfocus](http://zhaw.ch/psychologie/jamesfocus)); HBSC-Studie ([hbsc.ch](http://hbsc.ch), Schweizer Schülerinnen- und Schülerbefragung zum Gesundheits- und Medienverhalten) und Forschungsarbeit «The Future of Child Development in the AI Era. Cross-Disciplinary Perspectives Between AI and Child Development Experts» von Neugnot-Cérioli und Laurenty. Die Studie betont die dringende Notwendigkeit einer informierten und gewissenhaften Entwicklung von KI, insbesondere für Anwendungen, die für Kinder gedacht sind oder von ihnen genutzt werden könnten. Als Fazit gilt es die Chancen und Risiken der digitalen Welt einzuordnen und die Medienkompetenz zu stärken, damit Kinder und Jugendliche sicher im Netz sind und ihre mentale Gesundheit nicht leidet.

*Zu Frage 3:* Die Erziehung im Bereich der Medienkompetenz ist – wie die Erziehung allgemein – im Grundsatz Sache der Eltern. Die Information der Kinder und Jugendlichen, die ihnen die notwendige Medienkompetenz vermittelt, ist im Rahmen der Schule zu fördern. Auf nationaler Ebene hat die Fachagentur der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK) «Educa» speziell zu KI in der Bildung ein Dossier erstellt. Dieses hat das Amt für Volksschule und Sport (AVS) im Dezember 2024 den Volksschulen via Newsletter zugeschickt. Das AVS wird ab Ende Januar 2025 neue Empfehlungen zum Umgang mit der Digitalisierung in der Volksschule kommunizieren.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Marcus Caduff

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

**Dumonda Righetti concernent l'utilisaziun da programs d'intelligenza artificziala (IA) ed il consum da products dad IA tras giuvenils**

Ils ultims onns hai dà ina veritabla explosiun da plattafurmas online d'intelligenza artificziala (ChatGPT, Gemini, Copilot, Gamma, Leonardo AI e.u.v). Portals online, nua che mintgina e mintgin po dumandar questa tecnologia da producir e/u da sviluppar texts da tuttas sorts, chanzuns, maletgs e videos sco er da midar cuntegns. Las funcziuns da questa maschina van dentant anc pli lunsch. Quai ha er demonstrà l'anterieur president dal Cussegl grond Caluori durant ses pled d'avertura da la sessiun da favrer 2024. Quai ha el fatg cun mussar in video ch'è vegnì fatg cun IA. En quel discurreva el corean (cf. protocol dal Cussegl grond da la sessiun da favrer 2024, p. 552 s.). Quai che la IA po producir, daventa adina pli complex e ses products s'avischinan adina pli fitg a la realitad, cunzunt cura ch'i sa tracta da maletgs e da films. En l'internet chattan ins maletgs e videos ch'èn vegnids fatgs cun questa tecnologia e nua ch'igl è grev da vesair, sch'els èn autentic.

Ils giuvenils, cunzunt a partir dal stgalim secundar, cumenzan a duvrar quest instrument ed a consumar products da l'intelligenza artificziala.

Duvar quest meds en ina moda e maniera etica ed esser en cas da giuditgar ils products da l'intelligenza artificziala cun saun giudizi e cun in spiert critic èn abilitads fundamentalas per pudair duvrar quest instrument pussant en moda conscienta e constructiva tant en il sectur privat sco er professiunal e per pudair evitar in diever negativ u schizunt in abus, er per mitschar d'ina dischinfurmaziun generala ch'è gia fitg preschenta en l'epoca da las medias socialas.

La IA transfurma svelt differents secturs da la societad, da la scola fin a la lavur, ed influenzescha er la vita quotidiana dals giuvenils.

Sin la pagina d'internet da jugendundmedien.ch pon ins leger: «En las applicaziuns dad IA n'èn savens integrads nagins systems per proteger la giuventetgna. Cura che uffants e giuvenils utiliseschan p.ex. ChatGPT, poi pia capitar ch'els vesan cuntegns che n'èn betg adattads per lur vegliadetgna e che als pon far tema, chaschunar malsegirtad u schoccar.»

Resguardond questas explicaziuns, ils svilups e l'applicaziun da questa tecnologia tras ils giuvenils supplitgeschan las sutsegnadras ed ils sutsegnaders la Regenza da responder las suandantas dumondas:

1. Ha il chantun gia prendì mesiras concretas per proteger giuvenils cunter l'abus da la IA? Sche gea, tgeninas?
2. Co giuditgescha la Regenza las consequenzas da la IA per la sanadad psichica dals giuvenils? Ha la Regenza enconuschientscha da studis u d'analisis che giuditgeschan questas consequenzas, per exempel areguard la dependenza, l'isolaziun sociala e/u areguard l'exposiziun envers cuntegns inadequats?
3. Èn previsas – sin plaun instituziunal – campagnas d'infurmaziun e da sensibilisaziun ch'èn drizzadas a giuvenils e/u a geniturs e che tractan las ristgas e las schanzas da la IA?

Cuira, ils 5 da december 2024

**Righetti**, Lehner, Atanes, Bachmann, Bardill, Beeli, Berther, Berthod, Bettinaglio, Biert, Binkert, Bischof, Bürgi-Büchel, Cahenzli-Philipp, Caluori, Candrian, Casutt, Censi, Collenberg, Cramer, Degiacomi, Dietrich, Furger, Gansner, Haltiner, Heim, Jochum, Kohler, Kreiliger, Loepfe, Maissen, Mani, Mazzetta, Menghini-Inauen, Messmer-Blumer, Metzger, Michael (Donat), Migliacci, Nicolay, Rusch Nigg, Said Bucher, Schutz, Spagnolatti, Stiffler, Tomaschett, Ulber



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

18 da favrer 2025

20 da favrer 2025

89/2025

### **Dumonda Righetti**

concernent l'utilisaziun da programs d'intelligenza artificiala (IA) ed il consum da products dad IA tras giuvenils

### **Resposta da la Regenza**

L'intelligenza artificiala (IA) sco er autras tecnologias modernas èn in aspect impurtant da la transformaziun digitala e chaschunan midadas essenzialas en tut ils secturs da la vita. La Regenza è conscienta da la gronda impurtanza da quests svilups. Applicaziuns dad IA che vegnan stgaffidas da nov signifitgan tant schanzas sco er ristgas. La protecziun dals giuvenils cunter eventuels privels tras novas tecnologias, inclusiv la IA, è ina finamira da tut ils posts da servetsch chantunals e da tut las instituziuns chantunals en l'ambient da la lavur cun giuvenils. Questa tematica na pertutga dentant betg mo in chantun singul, mabain pretenda in'avischinaziun coordinada sin plaun naziunal ed internaziunal. Il chantun persequitescha attentamain ils svilups en quest sector.

*Tar la dumonda 1:* Las cundiziuns per la scolaziun da las scholaras e dals scholars en pedagogia da medias èn fixadas en il modul «Medias ed informatica» dal Plan d'instrucziun 21 GR. Il Post spezialisà per la promoziun da la sanadad da l'Uffizi da sanadad dal Grischun rinforza la cumpetenza da medias d'uffants e da giuvenils e metta a disposiziun a las scolas materialias da sustegn davart ils temas «medias digitalas» ([be-freelance.net](http://be-freelance.net)) u «dependenza da l'internet» ([gr.feel-ok.ch](http://gr.feel-ok.ch)). Novas avischinaziuns, sco lavuratoris da l'uniun Netpathie che sa drizzan er als geniturs ed a persunas spezialisadas dal sector ordaifer la scola, vegnan evaluadas l'onn 2025. Il Post spezialisà Prevenziun da la Polizia chantunala instruescha dapi l'onn da scola 2023/24 «prevenziun da giuvenils» cun il tema central «cybermobing» a partir da la 6. classa primara (2 lecziuns). En la 1. superiura suondan trais lecziuns davart differents temas, dapi il 2024/25 tranter auter er davart la IA. En la furmaziun fundamentala professiunala vegn il tema cuntinuà en l'instrucziun da furmaziun generala (IFG). Tenor ils documents d'audiziun tar il plan d'instrucziun general IFG da la Confederaziun duain las emprendistas ed ils emprendists analisar las schanzas e las ristgas da la IA e da l'emprender automatic e nizzegiar en moda raschunaivla ils meds

correspondents e las pussaivladads d'applicaziun respectivas. Il plan d'instrucziun general IFG entra probablmain en vigur l'onn 2026.

*Tar la dumonda 2:* Las consequenzas da la IA per la sanadad psichica dals giuvenils èn in tema da perscrutaziun impurtant, che vegn actualmain discutà en moda intensiva. La Regenza enconuscha cunzunt ils suandants studis davart l'utilisaziun da las medias e davart lur consequenzas: studi ADELE 2018 da la ZHAW e da la Swisscom. In studi qualitativ davart il diever da medias d'uffants svizzers da la vegliadetgna prescolara en il context da lur famiglia ([zhaw.ch/psychologie/adele](http://zhaw.ch/psychologie/adele)); studi MIKE 2021 da la ZHAW, da Giuventetgna e medias e da la Jacobs Foundation (medias, interacziun, uffants, geniturs). Cifras represchentativas davart uffants e medias en Svizra ([zhaw.ch/psychologie/mike](http://zhaw.ch/psychologie/mike)); studi JAMES 2024 da la ZHAW e da la Swisscom (giuventetgna, activitads, medias – retschertga Svizra) ([zhaw.ch/psychologie/james](http://zhaw.ch/psychologie/james) e [zhaw.ch/psychologie/jamesfocus](http://zhaw.ch/psychologie/jamesfocus)); studi da HBSC ([hbsc.ch](http://hbsc.ch), enquista svizra davart las scolaras ed ils scolars concernent il cumportament da sanadad e da medias) e lavur da perscrutaziun «The Future of Child Development in the AI Era. Cross-Disciplinary Perspectives Between AI and Child Development Experts» da Neugnot-Cérioli e Laurenty. Il studi accentuescha la necessitad urgenta d'in svilup infurmà e conscienzius da la IA, en spezial per applicaziuns ch'èn pensadas per uffants u che pudessan vegnir duvradas dals uffants. Sco facit èsi necessari da valitar las schanzas e las ristgas dal mund digital e da rinforzar la cumpetenzza da medias, per ch'ils uffants ed ils giuvenils sajan segirs en la rait e per che lur sanadad mentala na pateschia betg.

*Tar la dumonda 3:* L'educaziun en il sector da la cumpetenzza da medias è – sco l'educaziun en general – da princip chausa dals geniturs. L'infurmaziun che intermediatescha als uffants ed als giuvenils la cumpetenzza da medias necessaria, sto vegnir promovida en il rom da la scola. Sin plaun naziunal ha «Educa» – l'agentura spezialisada da la Conferenza da las directuras e dals directurs chantunals da l'educaziun publica (CDEP) – elavurà in dossier spezialmain davart la IA en la furmaziun. Quest dossier ha l'Uffizi per la scola populara ed il sport (USS) tramess il december 2024 a las scolas popularas en ina newsletter. A partir da la fin da schaner 2025 vegn il USS a communitgar novas recumandaziuns per ir enturn cun la digitalisaziun en la scola populara.



En num da la Regenza

Il president:

Marcus Caduff

Il chancelier:

Daniel Spadin

**Interpellanza Righetti concernente l'utilizzo di programmi di intelligenza artificiale (IA) e il consumo di prodotti dell'IA da parte dei giovani**

Negli ultimi anni c'è stata una vera e propria esplosione delle piattaforme online dedicate all'intelligenza artificiale (ChatGPT, Gemini, Copilot, Gamma, Leonardo AI ecc.). Portali online nei quali chiunque può richiedere a questa tecnologia di produrre e/o sviluppare testi di qualsiasi genere, canzoni, immagini e video, così come anche di modificarne i contenuti; ma le funzionalità di questa macchina vanno anche oltre. Ne ha dato dimostrazione anche il già Presidente del Gran Consiglio Caluori durante l'allocuzione della sessione di febbraio 2024 trasmettendo un video, realizzato con l'IA, nel quale parlava coreano (cfr. protocollo del Gran Consiglio della sessione di febbraio 2024, pag. 552 seg.). Ciò che l'IA può generare è sempre più articolato e i suoi prodotti sono sempre più vicini alla realtà, specialmente quando si pensa alle immagini e ai filmati. In rete si possono trovare immagini e video realizzati con questa tecnologia la cui autenticità è difficile da riconoscere.

I giovani, soprattutto a partire dalle scuole secondarie, iniziano ad utilizzare questo strumento e a consumare prodotti dell'intelligenza artificiale.

Utilizzare tali mezzi in maniera etica ed essere in grado di giudicare con senso e spirito critico i prodotti dell'intelligenza artificiale sono competenze fondamentali per poter impiegare questo potente strumento in maniera consapevole e costruttiva, sia nell'ambito privato sia in quello lavorativo, evitandone un utilizzo negativo o addirittura un abuso, così anche da sfuggire a una disinformazione generalizzata, già molto presente nell'era dei social.

L'IA sta rapidamente trasformando diversi ambiti della società, dalla scuola al lavoro, influenzando anche la vita quotidiana dei giovani.

Nel sito di [giovaniemedia.ch](http://giovaniemedia.ch) si può leggere: «Nelle applicazioni di IA spesso non sono integrati sistemi per la protezione dei minori. Può dunque succedere che i bambini e i giovani, utilizzando ad esempio ChatGPT, si imbattano in contenuti non adatti alla loro età che potrebbero spaventarli, confonderli o traumatizzarli.»

Tenendo conto di quanto riportato, degli sviluppi e dell'utilizzo di questa tecnologia da parte dei giovani le firmatarie e i firmatari chiedono al Lodevole Governo:

1. Attualmente sono già state messe in atto delle misure concrete da parte del Cantone volte a tutelare i giovani da un utilizzo abusivo dell'IA? Se sì, quali?
2. Come valuta il Governo l'impatto dell'IA sulla salute mentale dei giovani? Il Governo è a conoscenza di studi o analisi che valutano tale impatto, per esempio in merito alla dipendenza, all'isolamento sociale e/o all'esposizione a contenuti inappropriati?
3. A livello istituzionale sono previste campagne d'informazione/sensibilizzazione rivolte ai giovani e/o ai genitori in merito ai rischi e alle opportunità dell'IA?

Coira, 5 dicembre 2024

**Righetti**, Lehner, Atanes, Bachmann, Bardill, Beeli, Berther, Berthod, Bettinaglio, Biert, Binkert, Bischof, Bürgi-Büchel, Cahenzli-Philipp, Caluori, Candrian, Casutt, Censi, Collenberg, Cramer, Degiacomi, Dietrich, Furger, Gansner, Haltiner, Heim, Jochum, Kohler, Kreiliger, Loepfe, Maissen, Mani, Mazzetta, Menghini-Inauen, Messmer-Blumer, Metzger, Michael (Donat), Migliacci, Nicolay, Rusch Nigg, Said Bucher, Schutz, Spagnolatti, Stiffler, Tomaschett, Ulber



Seduta del

18 febbraio 2025

Comunicato il

20 febbraio 2025

Protocollo n.

89/2025

### **Interpellanza Righetti**

concernente l'utilizzo di programmi di intelligenza artificiale (IA) e il consumo di prodotti dell'IA da parte dei giovani

### **Risposta del Governo**

L'intelligenza artificiale (IA) e altre tecnologie innovative sono un aspetto importante della trasformazione digitale e portano a cambiamenti sostanziali in tutti gli ambiti della vita. Il Governo è consapevole della grande portata di questi sviluppi. Le nuove applicazioni dell'IA celano sia opportunità sia rischi. La protezione dei giovani da possibili rischi derivanti dalle nuove tecnologie, inclusa l'IA, è una questione che sta a cuore a tutti i servizi e le istituzioni cantonali attivi nel settore delle attività giovanili. Questa tematica non riguarda però solo un singolo Cantone, bensì richiede un approccio coordinato a livello nazionale e internazionale. Il Cantone segue con attenzione gli sviluppi in questo settore.

*In merito alla domanda 1:* il quadro per la formazione degli scolari in pedagogia dei media è definito dal piano di studio del modulo «Media e informatica» del Piano di studio 21 GR. Il servizio specializzato per la promozione della salute dell'Ufficio dell'igiene pubblica dei Grigioni rafforza le competenze mediatiche di bambini e adolescenti e mette a disposizione delle scuole materiale di supporto relativo ai temi «media digitali» ([be-freelance.net](http://be-freelance.net)) oppure «dipendenza da internet» ([gr.feel-ok.ch](http://gr.feel-ok.ch)). Nel 2025 saranno valutati nuovi approcci quali workshop dell'associazione Netpathie, rivolti anche a genitori e a specialisti in ambito extrascolastico. Dall'anno scolastico 2023/24 il servizio specializzato per la prevenzione della Polizia cantonale imparte lezioni di «prevenzione giovanile» incentrate sul tema «cybermobbing» a partire dalla 6<sup>a</sup> classe elementare (2 lezioni). Nella 1<sup>a</sup> classe del grado superiore seguono tre lezioni dedicate a diversi temi, tra i quali dal 2024/25 anche il tema dell'IA. Nella formazione professionale di base il tema viene portato avanti nell'insegnamento di cultura generale (ICG). Secondo la documentazione relativa all'indagine conoscitiva concernente il programma quadro per l'insegnamento della cultura generale della Confederazione, le persone in formazione devono saper giudicare opportunità e rischi dell'IA

e dell'apprendimento automatico e usare in modo opportuno mezzi e possibilità d'applicazione corrispondenti. Il programma quadro d'insegnamento ICG entrerà presumibilmente in vigore nel 2026.

*In merito alla domanda 2:* gli effetti dell'IA sulla salute mentale dei giovani sono un importante tema di ricerca attualmente oggetto di intense discussioni. Il Governo è a conoscenza in particolare dei seguenti studi relativi all'utilizzo dei media e ai loro effetti: studio ADELE 2018 della ZHAW e di Swisscom. Uno studio qualitativo sul rapporto dei bambini svizzeri in età prescolare con i media nel contesto familiare ([zhaw.ch/psychologie/adele](http://zhaw.ch/psychologie/adele)); studio MIKE 2021 della ZHAW, Jugend und Medien e Jacobs Foundation MIKE (Medien, Interaktion, Kinder, Eltern). Cifre rappresentative a scadenze regolari relative a bambini e media in Svizzera ([zhaw.ch/psychologie/mike](http://zhaw.ch/psychologie/mike)); studio JAMES 2024 della ZHAW e di Swisscom JAMES – Jugend, Aktivitäten, Medien – Erhebung Schweiz. ([zhaw.ch/psychologie/james](http://zhaw.ch/psychologie/james) e [zhaw.ch/psychologie/jamesfocus](http://zhaw.ch/psychologie/jamesfocus)); studio HBSC ([hbsc.ch](http://hbsc.ch), Indagine sulla salute degli allievi e delle allieve in Svizzera e sulla loro relazione con i media) e lavoro di ricerca «The Future of Child Development in the AI Era. Cross-Disciplinary Perspectives Between AI and Child Development Experts» di Neugnot-Cérioli e Laurenty. Lo studio sottolinea l'urgente necessità di uno sviluppo informato e coscienzioso dell'IA, in particolare per applicazioni destinate ai bambini o che potrebbero essere utilizzate da loro. La conclusione è che occorre classificare le opportunità e i rischi del mondo digitale e rafforzare le competenze mediatiche, affinché i bambini e gli adolescenti possano navigare sicuri in rete e la loro salute mentale non ne risulti compromessa.

*In merito alla domanda 3:* l'educazione nell'ambito delle competenze mediatiche, come l'educazione in generale, compete in linea di principio ai genitori. L'informazione dei bambini e degli adolescenti che trasmetta loro le necessarie competenze mediatiche va promossa nel contesto scolastico. A livello nazionale l'agenzia specializzata della Conferenza delle direttrici e dei direttori cantonali della pubblica educazione (CDPE) «Educa» ha allestito un dossier specifico sull'IA nella formazione. A dicembre 2024 l'Ufficio per la scuola popolare e lo sport (USPS) lo ha inviato alle scuole dell'obbligo tramite newsletter. A partire da fine gennaio 2025 l'USPS comunicherà nuove raccomandazioni per la gestione della digitalizzazione nella scuola dell'obbligo.



In nome del Governo

Il Presidente:

Marcus Caduff

Il Cancelliere:

Daniel Spadin